

Röm. 6,3-11 Predigt am 6.S.n.Tr. - 3.Juli 2016 in Landau

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

(Predigttext – die Epistel dieses Sonntages - wird später verlesen.)

Der Herr segne sein heiliges Wort an uns allen. Amen.

Liebe Gemeinde,

was ist ein Menschenleben wert?

Eigentlich eine perverse Frage, nicht wahr? Der Mensch ist doch keine Ware!

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ So lautet der erste Satz unseres Grundgesetzes. Damit ist unsere Verfassung überschrieben. Alles Folgende ist dem untergeordnet!

Aber die Wirklichkeit sieht ganz anders aus.

Längst wird ein Menschenleben überwiegend ökonomisch bewertet.

In Krankenhäusern, Behörden und Personalabteilungen wird gefragt:

„Lohnt“ es sich, einem 75jährigen noch eine neue Hüfte einzusetzen?

„Lohnt“ sich eine Fußgängerampel, wenn an einem Überweg nur alle paar Jahre ein Mensch tödlich verletzt wird?

„Lohnt“ es sich, etwas für seine Mitarbeiter zu tun, wenn man sie nur noch als

„Humankapital“ betrachtet?

„Lohnt“ es sich, etwas für seine Mitarbeiter zu tun, wenn man sie nur noch als

Was ist ein Menschenleben wert?

Vor ein paar Jahren, liebe Gemeinde, hat sich der Journalist Jörn Klare mit einer Mischung aus Ironie und Ernst an die Beantwortung dieser Frage gemacht. Daraus ist ein Buch geworden mit dem Titel:

„Was bin ich wert? Eine Preisermittlung“. Das Buch kostet 14,90

Euro. Und Jörn Klare kostet 1.129.381,21 Euro.

Für die chemischen Substanzen seines Körpers kommt er auf 1.022

Euro.

Für die chemischen Substanzen seines Körpers kommt er auf 1.022

Euro.

Für das Weitere hilft ihm eine Berechnung der Bundesanstalt für

Straßenwesen. Die hat nämlich den Wert eines Menschen ganz

genau berechnet. Und zwar für die Kosten-Nutzen-Rechnung beim Bau einer Ampelanlage. Wenn solch eine Ampel statistisch gesehen ein Menschenleben retten könnte, dann lohnt sich der Bau nur, wenn er weniger kostet als 1,2 Millionen Euro. Wenn er mehr kostet, lohnt es sich nicht.

Und dass es sich finanziell gesehen, nicht lohnt, ein Kind groß zu ziehen, hat sich längst herumgesprochen.

Und dass es unter ökonomischen Gesichtspunkten ganz und gar nicht lohnt, ein behinderten Menschen zur Welt zu bringen, ist längst abgemachte Sache.

„Was bin ich wert?“

Auf was kämst du, wenn du den Preis für dein Leben ermitteln solltest?

Wenn dein Leben nur dann etwas wert wäre, wenn du eine positive Bilanz aufzuweisen hättest? Ja, wenn du überhaupt nur unter diesem Gesichtspunkt ein Recht hättest zu leben?

Wie gut, liebe Schwestern und Brüder, dass unser Leben doch auch unter ganz anderen Gesichtspunkten bewertet wird. Und bewertet werden muss!

Daran erinnert uns die Epistel des heutigen Sonntags. Denn da ruft der Apostel Paulus uns Christen zu, das Entscheidende nicht zu vergessen, sondern immer vor Augen zu haben:

***Wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.***

***Denn wenn wir mit ihm verbunden und ihm gleichgeworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein.***

***Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, so dass wir hinfort der Sünde nicht dienen. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde.***

***Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden und wissen, dass Christus, von den Toten erweckt, hinfert nicht stirbt; der Tod kann hinfert über ihn nicht herrschen.***

***Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für allemal; was er aber lebt, das lebt er Gott.***

***So auch ihr, haltet dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus.***

Jörn Klare hat in seinem Buch „Was bin ich wert? Eine Preisermittlung“ die zynische Art unserer Gesellschaft aufs Korn genommen, alles und jeden in Geld umzurechnen.

Dabei ist diese Preisermittlung des Menschen längst überholt.

Denn Gott ermittelt unseren Wert nicht nach den Maßstäben unserer ökonomisierten Welt. Er setzt ihn auch nicht fest nach dem, was wir geleistet oder verbraucht haben. Und schon gar nicht bewertet er uns nach dem, was uns alles missraten ist!

Sondern unseren Wert bemisst er nach Christus:

Du bist ihm seinen Christus wert!

Und das hat entscheidend mit unserer Taufe zu tun. Das ruft uns der Apostel ins Gedächtnis, wenn er provokativ fragt: ***Wisst ihr nicht ...*** was ihr Gott wert seid, was er für euch getan hat?

In unserer Epistel heißt es dazu:

Wir sind mit Christus in der Taufe schon begraben und auferstanden, ***„Denn wenn wir mit Christus (in der Taufe) verbunden und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein.“***

Der „Materialwert“ unseres irdischen Körpers ist nicht mehr wichtig, denn wir tragen durch die Taufe bereits das ewige Auferstehungsleben in uns.

Der durchschnittliche Wert unserer Arbeitskraft und ob man für uns eine Ampelanlage bauen würde, ist nicht entscheidend, denn wir sind bereits durch die Taufe mit Christus „verbunden“. Unser „Wert“ ist dadurch ins Unendliche gestiegen!

Liebe Gemeinde, hier steht im Griechischen ein sehr interessantes Wort: „verbunden“. Wir sind „symphytoi“ (σύμφυτοι),  
Zusammengewachsene mit Christus.

In der Taufe ist etwas zusammengewachsen, was jetzt  
zusammengehört.

Ich habe meinem Vater einmal zugesehen, wie er in einem alten  
Apfelbaum in unserem Garten neue Zweige aufgepfropft hat. Dabei  
hat er ein Stück vom Ast abgesägt. Einen neuen jungen Zweig  
schräg angeschnitten und unter die Rinde des Astes geschoben. Das  
Ganze wurde dann mit Bindfaden fest umwickelt und mit Baumkitt  
verschmiert. Heute trägt der Apfelbaum ganz verschiedene Sorten.

„symphytoi“ (σύμφυτοι) – Zusammengewachsene sind wir mit  
Christus, durch unsere Taufe untrennbar verbunden mit ihm.

**Wisst ihr nicht ...** Wir sind Christus wert, sind einen ganzen  
Gottessohn wert!

Und das hat Folgen, liebe Gemeinde.

Denn wenn wir mit Christus zusammengewachsen sind, wie jener  
Zweig, den mein Vater auf den Apfelbaum gepfropft hat, dann bringt  
dieses zusammengewachsene Leben Frucht.

Oder anders gefragt: Was kommt dabei raus, dass unser Leben  
einen Christus wert ist?

Der Apostel antwortet darauf: Du bist Christus gleich geworden – und  
damit der Sünde gestorben. **Wir wissen ja, dass unser alter**

**Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde  
vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen.**

Und etwas später schreibt er: **So auch ihr, haltet dafür, dass ihr  
der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus.**

Also: was kommt dabei raus, dass unser Leben mit Christus  
zusammengewachsen ist?

Das wir der Sünde nicht dienen und für Gott leben.

Wenn der Apostel hier von „dienen“ spricht, dann haben seine  
Gemeindeglieder in Rom etwas anderes gehört als wir heute. Denn  
sie lebten in einer Gesellschaft, die von der Sklaverei gelebt hat.

**dass wir der Sünde nicht dienen** bedeutet also wörtlich: dass wir

nicht Sklaven der Sünde sind.

Und was macht einen Sklaven aus? Er konnte nichts selbst entscheiden. Er konnte nicht einfach heiraten oder in eine andere Stadt gehen. Sklaven waren nichts anderes, als lebendige Werkzeuge. Sie hatten keinen eigenen Willen. Sie mussten tun, was man ihnen gesagt hat. Ohne Widerrede, ohne Rechte.

„Solche seid ihr nicht mehr, vergesst das nicht!“

Wir, liebe Schwestern und Brüder, sind nicht mehr Befehlsempfänger des Bösen, sondern in Christus völlig freie Menschen. Frei auch dazu, das Böse nicht einfach hinzunehmen, sondern dagegen zu kämpfen. Und darum mühen wir uns, der Sünde möglichst wenig Chancen zu geben. Denn wir leben für **Gott in Christus Jesus**. Und das bedeutet, dass wir, mit Christus zusammengewachsen, aus seiner Vergebung leben.

Das ist das „neue Leben“, von dem der Apostel in seinem Brief, unserer Epistel geschrieben hat

Dieses Leben trägt das neue, das ewige Leben schon in sich.

Und das beantwortet letztlich den Buchtitel des Journalisten Jörn Klare auf eine ganz neue Weise, über die Dimension dieser Welt hinaus: „Was bin ich wert?“

Mit Christus zusammengewachsen, hat mein Leben unendlichen Wert. Und den behält es, über den letzten Atemzug hinaus. In Ewigkeit.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.